

Grün, Anastasius: Manchen Priester kennt die Sage, der, ein Held genannt mit

- 1 Manchen Priester kennt die Sage, der, ein Held genannt mit Fug,
- 2 Durch die Welt das Wort der Wahrheit kühn und unaufhaltsam trug,
- 3 Der im Königssaal gerufen: Pfui, ich witt're Kerkerluft!
- 4 Und es manch' besterntem Heuchler laut gesagt: Du bist ein Schuft!
- 5 Wär' ich solch ein Held der Wahrheit, mit dem Mönchkleid angethan,
- 6 Alsbald an des Censors Wohnung trieb' es mich zu pochen an;
- 7 Und ich spräche zu dem Manne: »Erzschelm, sink' aufs Knie zur Stell'!
- 8 Denn du bist ein großer Sünder, beichte und bekenne schnell!«
- 9 »und ich hör' es schon im Geiste, wie er drauf in Unschuld spricht:
- 10 Ihr' Ehrwürden sind im Irrthum! der Gesuchte bin ich nicht!
- 11 Ich versäume keine Messe, Amt und Pflicht verseh' ich gut!
- 12 Bin kein Hurer, Gottesläst'rer, Mörder, Dieb, ungläub'ger Jud'!
- 13 Doch aus mir dann bräche flammend der Begeist'rung Gluth hervor
- 14 Wie durch Berg und Kluft der Donner, dröhnt' ihm meine Stimm' ans Ohr;
- 15 Jeder Blick entflöge tödtend ihm als Pfeil ins Herz hinein,
- 16 Jedes Wort, es müßt' ein Hammer, der ihn ganz zermalme, sein:
- 17 Ja, du bist ein blinder Jude! denn du hast's noch nicht erkannt,
- 18 Daß des Geistes Freiheit glorreich als Messias uns erstand!
- 19 Ja, du bist ein blut'ger Mörder! doppelt arg und doppelt dreist!
- 20 Nur die Leiber tödtet jener, doch du mordest auch den Geist!
- 21 Ja, du bist ein Dieb, ein arger, oder noch viel schlimmer, traun!
- 22 Obst vom Baum bei Nacht zu stehlen, schwingt sich jener übern Zaun;
- 23 In des Menschengestes Garten, schadenfroh mit
- 24 Willst den ganzen Baum du fällen, Blüthe, Laub und Frucht zugleich!
- 25 Ja, du bist ein Ehebrecher! doch an Schande doppelt reich!
- 26 Jener glüht und flammt fürs Schöne, blüht's in fremdem Garten gleich;
- 27 Für die schöne, stolze Sünde ist dein Herz zu klein, zu schmal!

- 28 Und der Nacht und Nebel Dirne, die nur ist dein Ideal!
- 29 Ja, du bist ein Gottesläst'rer, oder ärger noch, bei Gott!
- 30 Todte Holz- und Marmorbilder schlägt in Trümmer frech sein Spott!
- 31 Deine Hand doch ist's, die ruchlos das lebend'ge Bild zerschlägt!
- 32 Das nach Gottes heil'gem Stempel Menschegeist hat ausgeprägt!
- 33 Ja, du bist ein großer Sünder! – Frei läßt irdisch Recht dich geh'n,
- 34 Doch in deinem Busen drinnen Rad und Galgen mußt du seh'n,
- 35 An die Brust drum schlage reuig, und dein Knie, es beuge sich!
- 36 Thue Buß'! Aufs Haupt streu' Asche! Zieh' dahin, und beßre dich!«

(Textopus: Manchen Priester kennt die Sage, der, ein Held genannt mit Fug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>